

# Choreografierter Zufall



Showroom



Katrin Korfmann ist Künstlerin und Fotografin aus Berlin und Amsterdam, die sich in Fotomontagen und Video-Installationen mit den Themen Zeit und Bewegung auseinandersetzt. Sie konstruiert dafür großformatige

Showroom

Suchbilder aus den vergänglichen Momenten des Alltags. Unser Korrespondent Niels Schrader sprach mit ihr zu Hause an ihrem Esstisch, neben dem ein Klavier mit Kopfhörern stand. [Interview: Niels Schrader](#)





③

»Es fasziniert mich zu beobachten, wie sich Menschen in verschiedenen kulturellen Kontexten verhalten.«

④



Showroom

Katrin, spielst du Musik?

Ja, ich spiele gerne Klavier – als Hobby und Ausgleich zur Arbeit. Man entwickelt dabei eine gewisse Sensibilität für unterbewusst ablaufende Prozesse. Häufig spiele ich Klassik und Jazz ganz durcheinander. In der klassischen Musik gefallen mir am besten die Stücke von Bach und Schumann, während mich am Jazz das Element der Improvisation fesselt. Disziplin auf der einen Seite und Spontanität auf der anderen. Davon steckt auch viel in meiner Fotografie. Beim Zusammensetzen der Bilder am Computer zum Beispiel, wenn die eigentliche Komposition entsteht, spielt Zufall eine große Rolle. Genauso wie bei den eigentlichen Fotoaufnahmen und beim Finden der Aufnahmestandorte. Nach einer relativ freien Kreativephase kommt dann allerdings auch der Moment, an dem die Arbeit mit einem hohen Maß an Disziplin fertiggestellt werden muss. Die großen Formate der Bilder erfordern viel Konzentration und Durchhaltevermögen. Ich experimentiere übrigens gerade zufällig mit bewegtem Bild und könnte mir vorstellen, das auch mal mit Musik zu kombinieren.

Hast du denn schon mal mit Video gearbeitet?

Ja, ich arbeite oftmals mit dokumentarischen Aufnahmen von den Menschen, die durch meine Installationen im öffentlichen Raum laufen. Dann spielen auch Zeit und Bewegung eine wichtige Rolle. Außerdem interessiert es mich, wie die Menschen in so einem Moment auf die zur Schau gestellte Arbeit reagieren. In meiner Installation »Blue Octagon« auf einem öffentlichen Platz in San Sebastián liefen zum Beispiel Besucher durch ein Achteck aus blauen Wänden und begannen sich gegenseitig vor einem monochrom blauen Hintergrund zu fotografieren. Videokameras in allen acht Wänden der Rauminstallation haben das Geschehen von außen nach innen gefilmt und damit den Blick des Betrachters in der blauen Kulisse invertiert. Daraus ergab sich ein ganz spannender visueller Effekt, bei dem ein und dieselbe Person sich gleichzeitig von einer Kamera weg auf eine andere Kamera zubewegte. Ein und derselbe Vorgang wird so aus verschiedenen Blickwinkeln dokumentiert und auf Video festgehalten. Das entstandene Videomaterial ist damit sowohl ein Zeitdokument als auch eine weitere Iteration der ursprünglichen Arbeit geworden.



⑤

⑥



Showroom

95





#### Wie entstehen deine Arbeiten?

Ein inhaltlich interessanter Artikel oder ein ästhetisch reizvolles Bild in der Zeitung können die Initialzündung sein für die umfangreiche Recherche eines Themas. Danach erfolgt meistens die Motivsuche und das Scouting der geeigneten Location. Wenn ich schließlich einen möglichen Aufnahmeort gefunden habe, probiere ich mit den verantwortlichen Personen Kontakt aufzunehmen und mithilfe von viel Überzeugungsarbeit so schnell wie möglich einen Besuchstermin zu regeln, um ganz konkrete Details erkunden zu können. Etwa wie der Fußboden aussieht, wie hoch die Decke ist oder was für Menschen vor Ort herumlaufen. Für das eigentliche Fotoshooting miete ich mir dann oftmals eine Hebebühne, von deren Plattform ich das Geschehen von oben gut überblicken und meiner Assistentin per Funk Anweisungen geben kann. Nach den Aufnahmen sichte ich das Bildmaterial und entwickle Kompositionsskizzen in niedriger Auflösung. Daraus treffe ich anschließend eine definitive Auswahl und übertrage den Rohentwurf auf die dazugehörigen Feindaten. Obwohl sich die Rechenleistung und Software-Pakete ständig verbessern, bin ich vor allem hiermit mehrere Wochen beschäftigt. Korrekturen von Änderungen in den Licht- oder Raumverhältnissen können einen hohen Zeitaufwand erfordern. Mittlerweile habe ich aber gelernt, die Not zur Tugend zu machen und gegebenenfalls auch mit dem Sonneneinfall zu spielen, indem ich visuelle Akzente setze und einzelne Motive hervorhebe. Das gibt der Komposition ja auch eine gewisse Dynamik.



**Katrin Korfmann (GER / NLD)**

Katrin Korfmann ist eine zeitgenössische Fotokünstlerin, die in ihren Arbeiten mit Zeit, Distanz und Nähe spielt. Ihre Werke sind in vielen internationalen Kunstsammlungen vertreten, unter anderem der des Europäischen Patentamts, der Robert Bosch Stiftung und des Ministeries van Buitenlandse Zaken. Neben ihrer Tätigkeit als bildende Künstlerin doziert sie an der Koninklijke Academie van Beeldende Kunsten (KABK) in Den Haag.

[www.katrinkorfmann.com](http://www.katrinkorfmann.com) ↗

#### Warum ist der Mensch immer Thema deiner Arbeiten?

Ich fand es schon immer interessant, Menschen zu observieren und zu erfassen, wie sie sich in ihrer Umgebung bewegen. In urbanen Räumen kann ich stundenlang irgendwo sitzen und mir Leute anschauen. Es fasziniert mich zu beobachten, wie sich Menschen in verschiedenen kulturellen Kontexten verhalten oder wie sich Personen aus verschiedenen Kulturen in einem gemeinsamen Raum begegnen. Mich interessiert, wie viel Zeit sie sich generell nehmen und was ihr Ziel ist. Mithilfe der Vogelperspektive und des monochromen Hintergrunds eliminiere ich dann alle architektonischen Bezüge und ermögliche es dem Betrachter, sich ganz auf die Menschen im Bild zu konzentrieren. Und wenn man darüber hinaus auch keine Gesichter mehr erkennen kann, geht es nicht mehr um den Einzelnen, sondern der Blick verdichtet sich auf die tatsächlichen Handlungen der Menschen oder darauf, wie sie untereinander in Beziehung stehen.

① Marble, Carrara, Italien, 2017, 216 x 150 cm. Aus der Serie »Back Stages«, Copyright: Katrin Korfmann und Jens Pfeifer

② Ballet Rehearsal, Amsterdam, Niederlande, 2018, 145 x 100 cm. Aus der Serie »Back Stages«, Copyright: Katrin Korfmann und Jens Pfeifer

③ Pink Wall, Temporäre Installation, Piazza Castello, Turin, Italien, 2002. Copyright: Katrin Korfmann

④ Blue Octagon, Temporäre Installation, San Sebastian Donostia, Spanien, 2004. Copyright: Katrin Korfmann

⑤ Ibi, Spanien, 2015, 173 x 120 cm. Aus der Serie »Ensembles Assembled«, Copyright: Katrin Korfmann

⑥ Kolorit (Yellow), Indien, 2015, 173 x 120 cm. Aus der Serie »Ensembles Assembled«, Copyright: Katrin Korfmann

⑦ Chouara, Fez, Marokko, 2017, 216 x 150 cm. Aus der Serie »Back Stages«, Copyright: Katrin Korfmann und Jens Pfeifer